

Niederschrift
über die Sitzung des Beirates der Unteren Landschaftsbehörde
am 08.03.2016

Tagungsort: Concarneau-Raum (Neues Rathaus)

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:40 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Frau Barbara Bayreuther-Finke
Herr Dr. Wolfgang Beisenherz
Herr Rudolf Gerbaulet bis TOP 3
Herr Klaus-Michael Kitschke
Frau Dr. Ulrike Letschert bis TOP 6
Herr Jürgen Lücking
Herr Adolf Heinrich Quakernack
Frau Claudia Quirini-Jürgens
Herr Werner Schulze
Herr Dr. Götz Skudelny
Herr Prof. Dr. Roland Sossinka
Frau Martina Varchmin

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Mathias Wennemann

Stellvertretende nichtstimmberichtigte Mitglieder

Herr Dr. Werner Bode
Herr Dr. Manfred Dümmer ab TOP 3
Herr Ralf Fehring
Herr Friedrich-Wilhelm Große-Wöhrmann

Verwaltung

Frau Anja Ritschel – Umweltdezernat
Herr Martin Wörmann – Umweltamt
Frau Dagmar Maaß – Umweltamt
Herr Arnt Becker – Umweltamt

Gäste

Herr Hermann Dedert – Landwirtschaftlicher Kreisverband Herford-Bielefeld
Herr Werner Weingarz - Landwirtschaftskammer NRW

Schriftführung

Frau Regina Kögel – Umweltamt

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 6. Sitzung des Landschaftsbeirates am 26.01.2016**

Herr Prof. Dr. Sossinka teilt mit, dass auch er zu der AG Ökologische Grünflächenpflege in TOP 4 gehöre.

Beschluss:

In der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 26.01.2016 wird in TOP 4 der letzte Satz wie folgt geändert: „Auf Bitte aus der AG um weitere Mitglieder melden sich Frau Varchmin und Herr Prof. Dr. Sossinka“.

- einstimmig bei zwei Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2 **Landwirtschaft in Bielefeld; Vortrag durch den Vorsitzenden des landwirtschaftlichen Kreisverbandes Herford-Bielefeld Herrn Dedert (Anlage zur Einladung per Mail und im Ratsinformationssystem = Gutachten der Landwirtschaftskammer aus dem Jahr 2003)**

Anhand einer Präsentation (siehe Anlage zu dieser Sitzung im Ratsinfosystem) trägt Herr Dedert zur Situation der Bielefelder Landwirtschaft mit Rückblick und Ausblick vor. In den letzten 30 Jahren seien die Bielefelder landwirtschaftlichen Flächen inklusive der Grünlandflächen um 2.026 ha und damit um 18,4 % zurückgegangen, durch Wohnungsbau, Straßenbau, neue Gewerbeflächen und Ausgleichsmaßnahmen. Herr Dedert geht weiter ein auf die Bodenverhältnisse, die Betriebsgrößen sowie die Entwicklung der Ackernutzung. Die angebauten Ackerfrüchte seien entgegen allgemeiner Einschätzung, die den Maisanbau als dominant ansieht, breit gefächert. Auf Nachfragen erläutert er die Nutzung von Zwischenfrüchten und das Verschwinden von Brachflächen ab 2010. Es folgen Aussagen zum Rückgang der Viehhaltung, zur voraussichtlichen Entwicklung der Landwirtschaft, über den Landesentwicklungsplan und den Regionalplan von 2004. Er zeigt u.a. auf, wie künftig landwirtschaftliche Nutzflächen besser erhalten werden können: Neuinanspruchnahme kritisch prüfen, Auffüllung und Abrundung vorhandener Bauflächen (innen vor außen), Reaktivierung von Industriebrachen und intelligente A+E-Maßnahmen

(flächensparend) im Sinne von Qualität vor Quantität. Zum Schluss verdeutlicht er am Beispiel des interkommunalen Gewerbegebietes in Altenhagen die Zunahme der Gewerbeflächen.

Aus dem Beirat folgen verschiedene Nachfragen und kritische Anmerkungen. Herr Dedert antwortet, dass die Natur durch z.B. trockene Frühsommer einer möglichen Ertragssteigerung durch einen höheren Düngereinsatz Grenzen setze und dass es zurzeit wirtschaftlich nicht gut auf den Höfen aussehe. Herr Quakernack erläutert Gründe für den Rückgang der Tierzahlen. Ein anderes Mitglied hinterfragt, warum z.B. zum aktuellen Thema Glyphosat nicht mehr Resonanz aus der Landwirtschaft komme. Zum Grünlandanteil erläutert Herr Dedert auf Nachfrage, dass der Grünlandanteil zwar gleich geblieben, aber die Grünlandfläche absolut betrachtet zurückgegangen sei.

Frau Ritschel macht deutlich, wie viele Schnittstellen der Landwirtschaftsverband mit der städtischen Umweltverwaltung habe und wie sinnvoll das Bündeln der Kräfte sei. Sie erkundigt sich danach, welche Möglichkeiten Herr Dedert für eine Ausweitung der Regionalvermarktung, auch vor dem Hintergrund des Klimaschutzes, sehe. Herr Dedert entgegnet, dass viele Betriebe in Bielefeld Direktvermarktung und Saisonales anbieten, jedoch der größere Teil der Bevölkerung nicht bereit sei, die höheren Kosten einer regionalen Vermarktung zu bezahlen. Auch die Bequemlichkeit verhindere den Einkauf an einem zusätzlichen Ort.

Ein Mitglied hält es z.B. zum Schutz der drastisch zurückgehenden Kiebitz-Bestände für wichtig, dass die Landwirtschaft auf Teilflächen angepasster wirtschaftete. Herr Dedert sieht zu dieser Frage nun den idealen Übergang zum Vortrag von Herrn Weingarz.

Der Beirat bedankt sich bei Herrn Dedert für seinen Vortrag.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 3

Greening-Verfahren; Vortrag durch den Geschäftsführer der Kreisstelle Herford-Bielefeld-Minden-Lübbecke der Landwirtschaftskammer Herrn Weingarz

Anhand einer Präsentation (siehe Anlage zu dieser Sitzung im Ratsinfosystem) trägt Herr Weingarz zu Förderung der Biodiversität durch Greening und Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen (AUMK) in der Stadt Bielefeld vor. Er geht ein auf den Verlust an Biodiversität, auf die Leitziele der Landes-Biodiversitätsstrategie und auf die verschiedenen Prämiensysteme und Direktzahlungen. Greening bestehe aus 3 Teilen: Dauergrünlanderhalt, Anbaudiversifizierung/Fruchtfolge und die neue Ökologische Vorrangflächenpflicht von 5% bei Ackerflächen. Herr

Weingarz zählt die Umsetzungsmöglichkeiten der ökologischen Vorrangflächen (ÖVF) und ihren Gewichtungsfaktor auf: Zwischenfrucht (0,3), Leguminosenanbau (0,7), Stilllegung (1,0), Landschaftselemente auf Ackerflächen (2,0) und Pufferstreifen an Gewässern/Feldränder/Hektarstreifen an Waldrändern (1,5). Er geht besonders auf die Rahmenvereinbarung mit Landesumweltminister Remmel ein und dass der Anteil der Zwischenfrucht an den ÖVF allgemein mit 85,5 % zu hoch sei, in Bielefeld die Verhältnisse allerdings günstiger seien.

Auf Nachfrage zum Monitoring erläutert Herrn Weingarz, dass durch Cross-Compliance-Prüfungen keine qualitative Kontrolle bestehe.

Auf Hinweis aus dem Beirat bekräftigt Herr Weingarz, dass ein doppelter Saatreihenabstand als qualitativer Ansatz besser geeignet sei als die Zwischenfrucht. Herr Dedert ergänzt, dass bereits PIK-Maßnahmen (produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen) über die Stiftung Westfälische Kulturlandschaft laufen. Herr Wörmann berichtet, dass die Stadt Bielefeld insgesamt ca. 2,4 ha als Ersatzmaßnahmen mit der Stiftung verwalte.

Ein weiteres Mitglied spricht sich für eine zweischürige Mahd und für den Verzicht auf Blütmischungen aus, statt zu Gärtnern sollte man der Natur eine Chance geben. Herr Weingarz entgegnet, dass der Einsatz von Saatgut für Blühstreifen vorgeschrieben sei.

Auf Nachfrage nach der Pflicht Randstreifen an Gewässern dünger- und herbizidfrei zu halten erläutert Herr Weingarz, dass dieser Streifen zurzeit mindestens 1 m breit sein müsse. Im Entwurf des neuen Landeswassergesetzes im Zusammenhang mit der Wasserrahmenrichtlinie sei vorgesehen, dass im 3. Quartal 2021 eine Evaluierung des guten Potenziales von Gewässern stattfinden solle. Für „Problemgewässer“ sei dann ab 2022 vorgesehen, dass ein 5 m breiter Streifen zu Gewässern dann frei von Dünger- und Pflanzenschutzmitteln bleiben müsse.

Herr Weingarz sieht z.B. auch gute Möglichkeiten, in städtischen Grünanlagen naturverbessernde Maßnahmen umzusetzen.

Ein anderes Mitglied weist daraufhin, dass in Bielefeld inzwischen 800 ha zusätzliche Waldflächen entstanden seien, ausschließlich Laubbäume und damit eine deutliche Qualitätssteigerung zu verzeichnen sei. Ein weiteres Mitglied macht auf die gesetzlich geschützten Biotope und die Verbote zu ihrer Zerstörung aufmerksam.

Herr Dedert informiert über das geplante Kiebitz-Projekt zwischen Landwirten, den BioStationen und der Unteren Landschaftsbehörde. Dabei sollen Landwirte gewonnen werden, freiwillig die Bewirtschaftung um kartierte Kiebitzgelege herum einzustellen.

Auf Nachfrage nach der 3-seitigen Tabelle zu den naturfördernden Maßnahmen der Landwirtschaft im Rahmen der Gewässerunterhaltung sagt Herr Weingarz zu, diese zur Verfügung zu stellen (siehe Anlage zu dieser Sitzung im Ratsinformationssystem).

Der Beirat bedankt sich bei Herrn Weingarz für seinen Vortrag.

Kenntnisnahme

Zu Punkt 4

Verschiedenes, u.a. Stand der Ausweisung der Konzentrationszonen für Windenergieanlagen

4.1. Stand der Ausweisung der Konzentrationszonen für Windenergieanlagen

Frau Ritschel berichtet, dass der Rat am Donnerstag abschließend über die Ausweisung der Konzentrationszonen für Windenergieanlagen beschließen werde. Sie erinnert an den 4-jährigen Verfahrensvorlauf mit frühzeitiger Beteiligung, Offenlegung und Ausschussbeschlüssen. Jüngst haben der Umweltausschuss und der Stadtentwicklungsausschuss in einer gemeinsamen Sitzung mit einer breiten Mehrheit die Änderung des FNP beschlossen. Aktuell habe Frau Quirini-Jürgens auf einen neuen Standort eines Uhubrutplatzes aufmerksam gemacht.

Frau Quirini-Jürgens erläutert, dass sie deshalb (und auch wegen der Fledermäuse und des Tieffluges der Kraniche) jüngst an die Ratsmitglieder appelliert habe, den Standort E (Gräfinghagen) nicht als Konzentrationszone auszuweisen.

Frau Ritschel unterstreicht, dass die Umweltverwaltung dem Beirat frühzeitig und mehrmals in die Diskussion eingebunden habe. Der Beirat habe sich allerdings mit Stellungnahmen zurückgehalten. Grundsätzlich würden aber neuere Erkenntnisse zum Artenschutz im Rahmen der konkreten Genehmigungsplanung nochmal geprüft.

Ein anderes Mitglied des Beirates ist der Meinung, dass durch die Konzentrationszonen vielmehr ein Großteil der Flächen vor Windenergieanlagen geschützt werde. Frau Ritschel ergänzt, dass 0,33 % der Flächen Bielefelds als Konzentrationszonen ausgewiesen seien.

4.2. Ersatzpflanzung für die Entfernung einer Baumgruppe im LSG zwischen Ackerflächen westlich vom Rosenhof / Bereich Pappelkrug

Herr Becker informiert darüber, dass eine Gartenbaufirma die Ersatzpflanzen eingelagert habe und dass diese im März eingepflanzt werden sollen. Er informiert den Beirat über die weiteren Schritte.

4.3. Kiebitz-Projekt

Herr Becker berichtet, dass heute ein Pressetermin zu dem im Beirat unter TOP 3 bereits genannten Kiebitz-Projekt stattgefunden habe. Im Rahmen dieses Projektes werde versucht den rapide zurückgegangenen Bestand an Kiebitzen durch Maßnahmen zum Schutz der Gelege zu stabilisieren. Herr Worms ergänzt, dass 2015 im Norden Bielefelds 9 Paare und im Süden 30 Paare kartiert worden seien.

Kenntnisnahme
